

Klimawandel – nachhaltiges Handeln



Der **ökologische Fußabdruck**, gemessen in **globalen Hektar**, ist die Fläche, die notwendig ist, um den Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen. In die Flächenberechnung geht dabei alles ein, was der Mensch beziehungsweise nutzt: Äcker, Wiesen, Wälder, Meere für seine Ernährung, Energie, Industrieanlagen, Straßen, Fahrzeuge für die Produktion und den Transport seiner Güter. Es werden aber auch die Flächen berechnet, die gebraucht werden, um Abfälle zu lagern oder Treibhausgase aufzunehmen. Je größer der Fußabdruck, desto stärker wird die Umwelt belastet.

Demgegenüber steht die **Biokapazität** einer Region. Diese gibt die Fähigkeit der Natur an, alles, was der Mensch zum Leben benötigt, nachhaltig zur Verfügung zu stellen. Nur 26 Prozent der Fläche unseres Planeten sind für den Menschen genügend biologisch „produktiv“ und können von ihm genutzt werden. Angenommen, man würde die gesamte nutzbare Erdoberfläche auf alle Menschen aufteilen, so hätte derzeit jeder Mensch rund 1,5 Hektar oder 3 Fußballfelder zur Verfügung. Weltweit werden derzeit aber pro Person durchschnittlich 2,7 Hektar tatsächlich verbraucht – in den Industrieländern und Städten noch mehr. Im Jahr 2035 wird die Menschheit so viele Ressourcen verbrauchen, dass sie zwei Planeten bräuchte.

M1 Der ökologische Fußabdruck

„Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

(Brundtland-Kommission, 1987)

Earth Overshoot Day einzelner Staaten 2018 (Auswahl)

Katar	9.2.
Luxemburg	19.2.
USA	15.3.
Australien	31.3.
Russland	21.4.
Deutschland	2.5.
China	15.6.
Brasilien	19.7.
Costa Rica	2.9.
Ecuador	28.10.
Vietnam	21.12.

Der „Earth Overshoot Day“ gibt den Kalendertag jeden Jahres an, an dem die menschliche Nachfrage an natürlichen Ressourcen das Angebot der Erde und ihre Fähigkeit zur Regeneration dieser Ressourcen übersteigt.

1990	7. Dezember	2010	21. August
2000	1. November	2018	1. August

Quelle: Global Footprint Network 2018

M2 Der Earth Overshoot Day



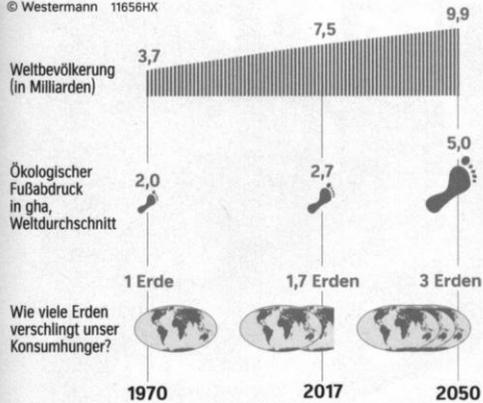
M3 Karikatur: „Ich jedenfalls verleihe nie wieder etwas.“

Welche Zukunft wollen wir? – Nachhaltiges Handeln

Was würde passieren, wenn alle Menschen auf der Erde so leben wollten wie wir in Deutschland – mit unseren Ernährungs- und Konsumgewohnheiten, mit unserem Energiebedarf und unserer Mobilität?

Eine Antwort auf diese Frage liefert der **ökologische Fußabdruck**. Dieser misst, wie nachhaltig die Menschheit handelt: Können zum einen die Erde und ihre Ökosysteme dauerhaft existieren und auf der anderen Seite die Grundbedürfnisse aller Menschen dieser und zukünftiger Generationen erfüllt werden?

- 1 Interpretiere die Karikatur M3 mithilfe des Zitats in der Randspalte.
- 2 Stelle das Konzept des ökologischen Fußabdrucks dar (M1).
- 3 a) Analysiere deinen eigenen ökologischen Fußabdruck unter www.footprint.ch.
b) Entwickle umsetzbare Maßnahmen zur Reduzierung deines individuellen ökologischen Fußabdrucks.
- 4 Erkläre die verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit (M4, M5).
- 5 Erläutere die Ebenen und Ziele des Aktionsprogramms zur nachhaltigen Entwicklung der Agenda 21 und 2030 (M5, M6, M8, M9).



M4 Die Tragfähigkeit der Erde

Umweltveränderungen, wie z. B. der Rückgang der Artenvielfalt, die weltweite Armut, Kriege und Terrorismus sind ökologische, politische, ökonomische und soziale Herausforderungen der Menschheit. Diese führten auf dem Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro erstmals zur internationalen Anerkennung des **Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung**, welches die Menschheit in das 21. Jahrhundert führen sollte. Es basierte auf der Einsicht, dass wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nur im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Tragfähigkeit erreicht werden kann. In den darauf folgenden Jahren etablierte sich die politische Perspektive (u. a. gute Regierungsführung) als vierte Dimension der Nachhaltigkeit. Aber auch der kulturelle Hintergrund der Gesellschaften erfordert im globalen Zusammenhang angepasste Handlungsprozesse.

M5 Nachhaltige Entwicklung



M6 Die Nachhaltigkeitspyramide

Land	Biokapazität	ökolog. Fußabdruck	Defizit (-) / Reserve (+)
Kanada	15,2	8,0	+7,2
USA	3,6	8,4	-4,8
Deutschland	1,8	5,0	-3,2
Russland	6,9	5,6	+1,3
Brasilien	8,9	3,1	+5,8
China	1,0	3,7	-2,7
Indien	0,5	1,1	-0,6
D.R. Kongo	2,7	0,8	+1,9
Katar	1,2	15,7	-14,5

Quelle: Global Footprint Network 2018

M7 Der ökologische Fußabdruck ausgewählter Länder (2014)

Die **Agenda 21** ist das Aktionsprogramm der Konferenz von Rio de Janeiro 1992. Das Programm beinhaltet die dauerhafte Sicherung einer hohen Lebensqualität (Wirtschaft), von der niemand ausgegrenzt wird (Soziales) und die sich nicht zulasten der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen (Ökologie) oder anderer Völker (Weltgemeinschaft) auswirkt. Nachhaltige Entwicklung verlangt demnach nach neuen Lebens- und Wirtschaftsstilen, die sich dauerhaft auf alle Erdbewohner übertragen lassen, ohne langfristig Umweltschäden, Versorgungsengpässe oder Verteilungskonflikte zu verursachen. Da die meisten globalen Probleme auf lokaler Ebene verursacht werden, sind alle Kommunen aufgefordert, ein lokales Aktionsprogramm für die nachhaltige Entwicklung vor Ort, eine **Lokale Agenda 21**, zu erarbeiten.

Im September 2015 wurde auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten die **Agenda 2030** verabschiedet. Industrieländer, Schwellenländer und Entwicklungsländer bringen darin zum Ausdruck, dass weltweiter, wirtschaftlicher Fortschritt nur im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten ist. Kernstück der Agenda bilden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (vgl. S. 229). Auch ihre Umsetzung ist auf unterschiedlichen Ebenen notwendig (M9).

M8 Agenda 21 und Agenda 30



M9 Ebenen der Agenda 2030